

StR 18.3.24 Antrag TOP 10 Erneuerung Radstreifen in der Jean-Braun-Straße und der Seubertstraße

Ja, Antragseingang und Ausführung der Arbeiten haben sich überschritten. Wir sahen uns aber gefordert, diesen Antrag zu stellen, weil nach der Sanierung der Jean-Braun-Straße im Sommer die Markierungen über etliche Monate hinweg verschwunden waren. Was erhöhte Unfallgefahr für Radfahrende bedeutet. Vor allem an der Ausfahrt zum Parkplatz JuKu. Vor allem in den drei täglichen Stoßzeiten zu Schulbeginn und Schulende.

Mit der Antwort der Verwaltung sind wir zufrieden, da sie unsere Forderungen aufgreift. So soll geprüft werden, ob zukünftig auch die Stadt das deutlich haltbarere Thermoplastik einsetzt. Die von uns geforderte Technik des Einfräsens ist offenbar überholt. Auch die Verwendung von Rotmarkierungen soll geprüft werden. Das ist aber eigentlich überall Standard. Die Richtungspfeile sind bereits geordnet. Das ist auch wichtig, denn täglich kann man sehen, dass viele Radfahrende den Radstreifen missverstehen und ihn in Fahrtrichtung Einbahnstraße nutzen. Was wiederum Unfallgefahr bedeutet.

Noch ein paar allgemeine Worte zu Radstreifen zur Nutzung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung. Sie sind eigentlich der Königsweg in Alzey. Denn so können Radfahrende ruhige Nebenstraßen benutzen und damit die gefährlichen Hauptstraßen meiden. Durch die Radstreifen Jean-Braun-Straße und Seubertstraße kann man die stark befahrene Römerstraße umfahren

Bei anderen geöffneten Einbahnstraßen sieht das leider anders aus. Hier weist meist nur ein Schild „Radfahrer frei“ darauf hin, dass sie in Gegenrichtung befahren werden können. Das Schild wird aber von Autofahrern oft übersehen. In der Siegfriedstraße ernte ich gelegentlich erstaunte Blicke entgegenkommender Autofahrer. Für diese Straßen sollte geprüft werden, ob auch hier durch Rotmarkierungen und Piktogramme mehr Sichtbarkeit erreicht werden kann.

Ansonsten besteht auch in Alzey noch viel Arbeit, um zu mehr Fahrradfreundlichkeit zu kommen. (Jochen Hinkelmann)